

## DETAILBESCHREIBUNG

### Kurze Projektbeschreibung

Die Abfallwirtschaftsabteilung der Stadt Wien (MA 48) erarbeitete gemeinsam mit anderen betroffenen Verwaltungsstellen, Umweltorganisationen und externen ExpertInnen das neue Wiener Abfallwirtschaftskonzept 2007 (Wr. AWK 07). Dazu wurde eine Strategische Umweltprüfung (SUP) durchgeführt, um Umweltaspekte gleichrangig wie soziale und wirtschaftliche Aspekte zu berücksichtigen. Bei diesem gemeinsamen Planungs- und SUP-Prozess wurde die Öffentlichkeit intensiv beteiligt.

### Ziele des Beteiligungsprozesses

Die Ziele und Maßnahmen des neuen Wr. AWK 07 sollten von allen relevanten Stellen und Organisationen breit mitgetragen werden, damit sie reibungslos und gemeinsam umgesetzt werden können. Daher wurden die betroffenen und interessierten Verwaltungsabteilungen, Interessensgruppen und externe ExpertInnen intensiv eingebunden.

### Hintergrund des Beteiligungsprozesses

#### Ausgangssituation

Das Wiener Abfallwirtschaftsgesetz schreibt vor, dass das Wr. AWK alle 5 Jahre fortgeschrieben wird. Dazu ist eine SUP durchzuführen. Das Wr. AWK enthält Ziele und Maßnahmen zur Wr. Abfallwirtschaft, die in den nächsten 5-15 Jahren umgesetzt werden sollen. Von diesen Maßnahmen sind neben der Magistratsabteilung 48, der Abfallwirtschaftsabteilung der Stadt Wien, zahlreiche andere Verwaltungsstellen und ganz besonders auch die breite Öffentlichkeit, also die Wienerinnen und Wiener, betroffen. Die geplanten Maßnahmen können nur gemeinsam erfolgreich umgesetzt werden. Daher ist bereits bei der Erstellung des Wr. AWK 07 die intensive Kooperation mit anderen Verwaltungsstellen und mit der Öffentlichkeit entscheidend.

### Initiierung des Beteiligungsprozesses

#### Initiierung

Die Magistratsabteilung 48 (Abfallwirtschaft) der Stadt Wien hat den partizipativen Planungs- und SUP-Prozess initiiert und gemeinsam mit der Magistratsabteilung 22 (Umweltschutz) und der Wiener Umweltschutzabteilung vorbereitet und getragen. Diese drei Stellen bildeten die SUP-Kerngruppe und bereiteten die SUP gemeinsam vor (z. B. Auswahl der SUP-Teammitglieder), trafen Entscheidungen zu den Rahmenbedingungen (z. B. Prozessablauf, Zeitplan, Finanzierung), vertraten das SUP-Team nach außen und waren für die Abstimmung mit der politischen Ebene verantwortlich. Die MA 48 übernahm die Federführung im Prozess und beauftragte das Büro Arbter mit der Prozesssteuerung und der Moderation der Workshops.

Dieser partizipative Weg wurde beschritten, weil bereits in den Jahren 1999-2001 eine SUP zum damaligen Wr. Abfallwirtschaftsplan durchgeführt wurde - ebenfalls unter breiter Öffentlichkeitsbeteiligung - und damit sehr gute Erfahrungen gemacht wurden, v. a. für die reibungslose Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen.

## Involvierte Personen und Institutionen

Die hauptbetroffenen Verwaltungsstellen der Stadt Wien, Umweltorganisationen und externe AbfallwirtschaftsexpertInnen wurden in einem SUP-Team beteiligt. Mitglieder des SUP-Teams waren:

- Magistratsabteilung 48 (Abfallwirtschaft)
- Magistratsabteilung 22 (Umweltschutz)
- Magistratsabteilungen 4 (Allgemeine Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten),
- Magistratsabteilungen 45 (Wasserbau),
- Magistratsdirektion Klimaschutzkoordination,
- Magistratsdirektion-Baudirektion - Gruppe Baubehördliche Angelegenheiten und Umwelttechnik,
- Fernwärme Wien,
- Wiener Umwelthanwaltschaft
- die umweltberatung,
- Umweltdachverband,
- externe Abfallwirtschaftsexperten

Insgesamt waren ca. 25 Personen Mitglieder des SUP-Teams.

Weitere interessierte Verwaltungsstellen der Stadt Wien, des Landes Niederösterreich und des Bundes und weitere interessierte Interessengruppen wurden bei einem Feedback-Workshop beteiligt. Mitglieder der Feedback-Gruppe waren:

Magistratsabteilungen 10 (Wiener Kindergärten), 29 (Brückenbau und Grundbau), 34 (Bau- und Gebäudemanagement), 37 (Baupolizei), Wiener Wohnen, Kontrollamt der Stadt Wien, Fonds Soziales Wien, Wiener Kommunal-UmweltschutzprojektgesmbH, Wien Energie, KAV - Wiener Krankenanstaltenverbund, Tierschutz Ombudsstelle Wien, Bundespolizeidirektion Wien, Militärkommando Wien, Amt der NÖ Landesregierung, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Umweltbundesamt, Wirtschaftskammer Wien, Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien, Landwirtschaftskammer Wien, Österreichisches Ökologie-Institut, Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, ARA Altstoff Recycling Austria AG, ARGEV VerpackungsverwertungsGesmbH, ARGE Kompost & Biogas Niederösterreich, KGVÖ Kompostgüteverband Österreich, ISWA Austria, EAK Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle, Österreichischer Städtebund, Institut für Umwelthygiene der Universität Wien, Medical University Vienna, Clinics of Internal Medicine I, IFA Tulln, Technische Universität Wien, Universität für Bodenkultur, Wirtschaftsuniversität Wien, HTL Donaustadt

Insgesamt beteiligten sich 51 Personen am Feedback-Workshop, davon 23 SUP-Teammitglieder.

Die breite Öffentlichkeit (im Sinne von "jedermann") wurde durch die öffentliche Auflage des Entwurfs zum Wr. AWK 07 und des Umweltberichts beteiligt. Insgesamt langten 15 Stellungnahmen ein, wobei 5 Stellungnahmen wörtlich fast ident waren und weitere 5 Stellungnahmen mehr oder weniger ähnliche Inhalte vertraten.

## Gestaltung und Durchführung des Beteiligungsprozesses

### Prozessdesign

Die Beteiligung der Öffentlichkeit und der betroffenen Verwaltungsstellen erfolgte auf 3 verschiedenen Ebenen mit unterschiedlichen Methoden:

#### Ebene 1: SUP-Team - Methode: SUP am runden Tisch

Die hauptbetroffenen Verwaltungsstellen der Stadt Wien, die Fernwärme Wien sowie die hauptbetroffenen Umweltorganisationen und externe AbfallwirtschaftsexpertInnen wurden in einem SUP-Team beteiligt (16 Organisationen). Das SUP-Team war von Anfang an während des gesamten

Planungs- und SUP-Prozess beteiligt. Es erarbeitete in sechs Workshops und mehreren Kleingruppentreffen einen konsensualen Entwurf des Wr. AWK 07 sowie den Umweltbericht. Im Umweltbericht sind die Ergebnisse aller SUP-Schritte dokumentiert. Aufgabe des SUP-Teams war es, die Wiener Landesregierung als politische EntscheidungsträgerInnen zu beraten.

## Ebene 2: Feedback-Gruppe - Methode: Feedback-Workshop

Als erste Zwischenergebnisse aus dem SUP-Team vorlagen, wurden weitere interessierte Verwaltungsstellen aus Wien und Niederösterreich, das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), die Kammern, weitere DetailexpertInnen sowie VertreterInnen der breiten Öffentlichkeit in einer Feedback-Gruppe eingebunden. Damit sollte möglichst frühzeitig eine breite Beteiligung und eine größere Meinungsvielfalt erreicht werden. Diese Feedback-Gruppe wurde zu einem 1-tägigen Feedback-Workshop eingeladen, um einerseits über die Zwischenergebnisse der SUP zu informieren und um andererseits Stellungnahmen zu den Zwischenergebnissen einzuholen. Die eingelangten Stellungnahmen wurden vom SUP-Team bei der Fertigstellung des Entwurfs des Wiener Abfallwirtschaftskonzeptes 2007 und des Umweltberichts so weit wie möglich berücksichtigt. Alle Stellungnahmen sowie die Art und Weise ihrer Berücksichtigung wurden im Umweltbericht dokumentiert.

## Ebene 3: breite Öffentlichkeit ("jedermann") - Methode: öffentliche Auflage zur Stellungnahme

Nach der Fertigstellung des Entwurfes des Wiener Abfallwirtschaftskonzeptes 2007 und des Umweltberichtes durch das SUP-Team wurden beide Dokumente 8 Wochen lang bei drei Dienststellen der Stadt Wien öffentlich aufgelegt und im Internet veröffentlicht. Die öffentliche Auflage wurde in 2 weit verbreiteten Tageszeitungen angekündigt. Damit hatten alle die Möglichkeit zu den Entwürfen Stellung zu nehmen. Die eingelangten Stellungnahmen wurden in einem Abschluss-Workshop im SUP-Team besprochen und bei der Fertigstellung des Entwurfs des Wiener Abfallwirtschaftskonzeptes 2007 und des Umweltberichts so weit wie möglich berücksichtigt. Alle Stellungnahmen sowie die Art und Weise ihrer Berücksichtigung wurden wiederum im Umweltbericht dokumentiert.

## **Ablauf**

### Vorbereitungsphase (März 2006 - Juni 2006):

Der Beteiligungsprozess wurde von der MA 48 (Abfallwirtschaft), der MA 22 (Umweltschutz) und der Wiener Umweltschutzbehörde gemeinsam vorbereitet. Dazu wurde ein Prozesskonzept ausgearbeitet, das die wesentlichen Eckpunkte des Prozesses beschrieb und mit der Einladung zur Beteiligung im SUP-Team ausgesandt wurde.

### Durchführungsphase (Juni 2006 - November 2007):

Als erster Schritt im Prozess wurden die Ziele des Wr. AWK 07 festgelegt. Danach wurden Alternativen überlegt, wie diese Ziele erreicht werden können. Die Alternativen wurden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und Wirtschaft überprüft. Nach dem ersten Bewertungsdurchgang wurden aufgezeigte Schwachstellen der Alternativen optimiert. Die Alternativen, die im Alternativenvergleich am besten abschnitten, wurden in den Entwurf des Wr. AWK 07 aufgenommen.

### Beschlussphase (Dezember 2007):

Im Dezember 2007 beschloss die Wiener Landesregierung das Wr. AWK 07 unter Berücksichtigung der SUP-Ergebnisse. Die fachliche Empfehlung des SUP-Teams wurde vollinhaltlich übernommen.

### Monitoringphase (ab Dezember 2007 laufend):

Die Umsetzung des Wr. AWK 07 wird durch ein Monitoring begleitet, für das eine Monitoringgruppe verantwortlich ist. In der Monitoringgruppe sind neben der MA 22 (leitende Stelle), der MA 48, der Magistratsdirektion-Baudirektion Gruppe Baubehördliche Angelegenheiten und Umwelttechnik auch ein externer Abfallwirtschaftsexperte, die Wiener Umweltschutzbehörde und eine Umwelt-NGO beteiligt.

## Besonderheiten des konkreten Beteiligungsprozesses

Die Besonderheit dieses Beteiligungsprozesses war die Kombination von drei Beteiligungsebenen für unterschiedliche Zielgruppen mit unterschiedlichen Methoden:

- SUP am runden Tisch für die hauptbetroffenen Verwaltungsstellen, Umweltorganisationen und externe Abfallwirtschaftsexperten
- Feedback-Workshop für weitere interessierte Verwaltungsstellen und Interessengruppen
- Öffentliche Auflage sowie Internet-Information für die breite Öffentlichkeit (große Stellungnahmerunde für alle)

Eine weitere Besonderheit war, dass eine beteiligte Umwelt-NGO für die Mitarbeit im SUP-Team eine Aufwandsentschädigung bekam. Sonst hätte der Vertreter wegen mangelnder Ressourcen nicht teilnehmen können.

## Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

### Erzielte Ergebnisse

Das SUP-Team konnte den Entwurf des Wr. AWK 07 und den Umweltbericht im Konsens erarbeiten. Dieser gemeinsam getragene Entwurf wurde als fachliche Empfehlung an die politischen EntscheidungsträgerInnen, die Wr. Landesregierung, weitergeleitet. Die Wr. Landesregierung beschloss das Wr. AWK 07, so wie vom SUP-Team empfohlen, und berücksichtigte damit die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses vollinhaltlich. Danach wurden das Wr. AWK 07, der Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung über die Berücksichtigung der SUP-Ergebnisse im Internet veröffentlicht ([www.wien.gv.at/ma48/awk/index.htm](http://www.wien.gv.at/ma48/awk/index.htm)).

## Stand der Umsetzung

Sofort nach Beschluss des Wr. AWK 07 durch die Wiener Landesregierung begann die Umsetzung der ersten Maßnahmen. Zur Überprüfung der Umsetzung der Maßnahmen wurde eine spezielle Controlling-Tabelle entwickelt, in der zu jeder Maßnahme die Priorität, die verantwortliche Stelle, die Termine und der Stand der Umsetzung eingetragen werden.

## Conclusio

### Nutzen des Beteiligungsprozesses

- o Nutzen für die für Abfallwirtschaft verantwortlichen Verwaltungsstellen der Stadt Wien: mit der akkordierten Planung ist die Basis für eine rasche und reibungslose Umsetzung der Maßnahmen geschaffen
- o Nutzen für die Umwelt und die Umweltorganisationen: Umweltaspekte sind kontinuierlich in das Wr. AWK 07 eingeflossen (z. B. Abfallvermeidung, getrennte Sammlung von Abfällen, Minimierung der Abfalltransporte, etc.)
- o Nutzen für andere Verwaltungsabteilungen der Stadt Wien: Ihre Anliegen und Ideen konnten aufgenommen werden, sie bekamen fundierte Informationen und entwickelten eine gemeinsame Sichtweise zur Wr. Abfallwirtschaft
- o Nutzen für die politischen EntscheidungsträgerInnen: fundierte fachliche Grundlagen für den Beschluss des Wr. AWK 07 lagen vor, reibungsloser Beschluss ohne große Widerstände oder Proteste in der Öffentlichkeit war möglich

## „Highlights“ des Beteiligungsprozesses

Die 3-stufige Öffentlichkeitsbeteiligung hat sich bewährt. So bekam jede Zielgruppe adäquate Beteiligungsangebote, je nach ihrer Betroffenheit und ihren Möglichkeiten, sich zu beteiligen.

Besonders bewährt hat sich auch der Feedback-Workshop. Er hat die große Stellungnahmerunde für die breite Öffentlichkeit wesentlich entlastet, da die mit der Abfallwirtschaft befassten Interessengruppen bereits zu Zwischenergebnissen konsultiert wurden und die meisten Stellungnahmen direkt in den Entwurf des Wr. AWK 07 und in den Umweltbericht aufgenommen wurden.

## „Stolpersteine“ des Beteiligungsprozesses

Schwierig war die Beteiligung der breiten Öffentlichkeit, also der Wienerinnen und Wiener. Bei der 8-wöchigen großen Stellungnahmerunde für "jedermann" langten lediglich 15 Stellungnahmen ein, die wiederum z. T. wortident oder sehr ähnlich waren. Das Phänomen, dass sich BürgerInnen bei relativ abstrakten strategischen Planungen, von denen sie nicht unmittelbar betroffen sind, kaum beteiligen, ist bekannt. Daher wurde versucht, durch den Feedback-Workshop und die breite Beteiligung von Interessengruppen diese Schwachstelle zu mildern. Möglichst viele potentielle BürgerInnenanliegen sollten über entsprechende organisierte VertreterInnen eingebracht werden.

## Fact Sheet

### Angewandte Methoden

x	Methode	Methode	x
	Anwaltsplanung	Open Space Konferenz	
	Aktivierende Befragung	Planspiel	
	BürgerInnenversammlung	Planungszelle	
	Delphi-Befragung	Prozess mit mediativen Elementen	
	Fokusgruppen	Runder Tisch	
	Internet-Partizipation	SUP am runden Tisch	x
	Konsensus-Konferenz	Workshop	x
	Kooperativer Diskurs	Zukunftskonferenz	
	Mediation	Zukunftswerkstatt	
	Neo-Sokratischer Dialog	Andere: .....	

## Thematischer Bereich

x	Thematischer Bereich	Thematischer Bereich	x
x	Abfallwirtschaft	Telekommunikation	
	Dorf- und Stadtentwicklung	Tourismus und Freizeit	
	Energiewirtschaft	Umweltpolitik allgemein (z.B. Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie, o.ä...)	
	Gemeinwesenarbeit	Verkehr und Mobilität	
	Industrie, Gewerbe, Betriebe	Wasserwirtschaft	
	Kinder- und Jugendpartizipation	Wohnen und Wohnumfeldverbesserung	
	Naturraum	Anderer: .....	
	Regionalentwicklung	Anderer: .....	

## InitiatorInnen

Magistratsabteilung 48 (Abfallwirtschaft) der Stadt Wien

## Beteiligte

### im SUP-Team:

Magistratsabteilungen 4 (Allgemeine Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten), 22 (Umweltschutz), 45 (Wasserbau), 48 (Abfallwirtschaft), Magistratsdirektion-Klimaschutzkoordination, Magistratsdirektion-Baudirektion - Gruppe Baubehördliche Angelegenheiten und Umwelttechnik, Fernwärme Wien, Wiener Umweltanwaltschaft, die umweltberatung, Umweltdachverband, externe Abfallwirtschaftsexperten

### beim Feedback-Workshop:

Magistratsabteilungen 10 (Wiener Kindergärten), 29 (Brückenbau und Grundbau), 34 (Bau- und Gebäudemanagement), 37 (Baupolizei), Wiener Wohnen, Kontrollamt der Stadt Wien, Fonds Soziales Wien, Wiener Kommunal-UmweltschutzprojektgesmbH, Wien Energie, KAV - Wiener Krankenanstaltenverbund, Tierschutz Ombudsstelle Wien, Bundespolizeidirektion Wien, Militärkommando Wien, Amt der NÖ Landesregierung, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Umweltbundesamt, Wirtschaftskammer Wien, Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien, Landwirtschaftskammer Wien, Österreichisches Ökologie-Institut, Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, ARA Altstoff Recycling Austria AG, ARGEV VerpackungsverwertungsGesmbH, ARGE Kompost & Biogas Niederösterreich, KGVÖ Kompostgüteverband Österreich, ISWA Austria, EAK Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle, Österreichischer Städtebund, Institut für Umwelthygiene der Universität Wien, Medical University Vienna, Clinics of Internal Medicine I, IFA Tulln, Technische Universität Wien, Universität für Bodenkultur, Wirtschaftsuniversität Wien, HTL Donaustadt

### bei der großen Stellungnahmerunde:

breite Öffentlichkeit

## AuftraggeberIn

Magistratsabteilung 48 (Abfallwirtschaft) der Stadt Wien

## Kosten und Finanzierung

k.A.

## Prozessbegleitung und -beratung

Kerstin Arbter - Büro Arbter, ein auf die Durchführung von SUPs und von Öffentlichkeitsbeteiligungsprozessen spezialisiertes Planungsbüro ([www.arbter.at](http://www.arbter.at))

## Räumliches Umfeld

Stadt Wien

## Zeitplan

Wann	Was	Wer
März - Juni 2006	Vorbereitung des gemeinsamen Planungs- und SUP-Prozesses	Kerngruppe: MA 48 (Abfallwirtschaft), MA 22 (Umweltschutz), Wiener Umwelthanwaltschaft
Juni 2006 - März 2007	4 Workshops (1-2[4] täglich) um die Ziele des Wr. AWK 07 zu definieren, Alternativen zur Erreichung dieser Ziele auszuwählen und diese hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und Wirtschaft zu bewerten; Produkte: Zwischenbericht zum Umweltbericht, in dem die Ergebnisse aller SUP-Schritte dokumentiert sind	SUP-Team: hauptbetroffene Verwaltungsstellen der Stadt Wien, Fernwärme Wien, hauptbetroffene Umweltorganisationen und externe Abfallwirtschaftsexperten; insgesamt 16 Organisationen
22. März 2007	Feedback-Workshop zur Diskussion des Zwischenberichts zum Umweltbericht und um neue Ideen und ein breiteres Meinungsspektrum einzubeziehen	Feedback-Gruppe: weitere interessierte Verwaltungsstellen aus Wien und Niederösterreich, das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), die Kammern, weitere DetailexpertInnen sowie VertreterInnen der breiten Öffentlichkeit; insgesamt nahmen 51 Personen teil (28 Gäste, 23 SUP-Teammitglieder)
April - Juni 2007	5. Workshop des SUP-Teams zur Optimierung der Alternativen und um die besten Alternativen zur Aufnahme in den Entwurf des Wr. AWK 07 auszuwählen; Erstellung des Entwurfs zum Umweltbericht	SUP-Team
Juli - August 2007	Öffentliche Auflage des Entwurfs zum Wr. AWK 07 und zum Umweltbericht bei 3 verschiedenen Dienststellen der Stadt Wien 8 Wochen lang; Ankündigung der öffentlichen Auflage in 2 weit verbreiteten Tageszeitungen; Entwürfe konnten von der Website der Abfallwirtschafts-abteilung heruntergeladen werden	Breite Öffentlichkeit ("jedermann"), 15 Stellungnahmen wurden abgegeben
September 2007	6. Workshop des SUP-Teams um die eingelangten Stellungnahmen zu berücksichtigen und Konsens zum endgültigen Entwurf des Wr. AWK 07 und zum Umweltbericht zu finden	SUP-Team
11. Dezember	Beschluss des endgültigen Wr. AWK 07 durch die Wr. Landesregierung unter	Wiener Landesregierung

# Strategische Umweltprüfung zum Wiener Abfallwirtschaftskonzept 2007

Stand: *Mai /2008*

2007	vollinhaltlicher Berücksichtigung der SUP-Ergebnisse	
Januar 2008	Veröffentlichung des endgültigen Wr. AWK 07 und des Umweltberichts auf <a href="http://www.wien.gv.at/ma48/awk/index.htm">www.wien.gv.at/ma48/awk/index.htm</a>	Breite Öffentlichkeit ("jedermann")

## Publikationen zu diesem Verfahren

[www.wien.gv.at/ma48/awk/index.htm](http://www.wien.gv.at/ma48/awk/index.htm)

Arbter, K. (2007): SUP - Strategische Umweltprüfung für die Planungspraxis der Zukunft, Seite 150ff, Neuer wissenschaftlicher Verlag, Wien; [www.arbter.at/sup/sup\\_bul.html](http://www.arbter.at/sup/sup_bul.html)

## Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt:

Vorname: Kerstin  
Familiename: Arbter  
Beruflicher Hintergrund: Expertin für SUP und Öffentlichkeitsbeteiligung  
Institution: Büro Arbter - Ingenieurbüro für Landschaftsplanung  
Position: Geschäftsführerin  
Straße: Vorgartenstraße 145-157/2/16  
PLZ: 1020 Ort: Wien Land: Österreich  
Telefon: +43-1-218 53 55  
Fax: +43-1-218 53 55  
e-mail: [office@arbter.at](mailto:office@arbter.at)  
website: [www.arbter.at](http://www.arbter.at)  
Rolle im beschriebenen Verfahren: Prozesssteuerung und Moderation der Workshops  
Bereit für Detailauskünfte: ja